

Titel - Vorname - Name - Straße - Hausnummer - PLZ - Ort

An
Seine Excellenz Erzbischof / Bischof
Name einfügen
Adresse einfügen

Ort, Datum

Werter Herr Erzbischof/Bischof,

zunächst möchte ich Ihnen herzlich für Ihr Schreiben vom (Datum einfügen) danken, in welchem Sie mich über Ihre Sorgen wegen meines bei (der/dem Bezirkshauptmannschaft/Magistrat in) abgegeben Kirchenaustritts informieren und mich auf die schwerwiegenden Folgen eines Kirchenaustritts hinweisen.

Leider versäumten Sie es, dabei anzuführen, dass das Verlassen der katholischen Kirche schwere Gefahren für das Ewige Seelenheil verursachen könnte, bitte informieren Sie hinkünftig die jeweiligen Empfänger ganz besonders über diesen Aspekt, denn gemäß des immer noch gültigen - auf der Allgemeinen Kirchenversammlung zu Florenz (1438–1445) beschlossenen - Dogmas gibt es außerhalb der HI. Katholischen Kirche kein Heil.

Für meine Person erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, dass ich die in der im Jahre 2006 mit der Zahl N.10279/2006 veröffentlichte Regelung, ACTUS FORMALIS DEFECTIONIS AB ECCLESIA CATHOLICA, angeordneten Notwendigkeiten für einen Kirchenaustritt nicht vollzogen habe. Denn dort heißt es:

1. Der Abfall von der katholischen Kirche muss, damit er sich gültig als wirklicher actus formalis defectionis ab Ecclesia darstellen kann, auch hinsichtlich der in den zitierten Canones vorgesehenen Ausnahmen, konkretisiert werden in:

- a) einer inneren Entscheidung, die katholische Kirche zu verlassen;
- b) der Ausführung und äußeren Bekundung dieser Entscheidung;
- c) der Annahme dieser Entscheidung von seiten der kirchlichen Autorität.

2. Der Inhalt des Willensaktes muss bestehen im Zerschneiden jener Bande der Gemeinschaft - Glaube, Sakramente, pastorale Leitung -, die es den Gläubigen ermöglichen, in der Kirche das Leben der Gnade zu empfangen. Das bedeutet, dass ein derartiger formaler Akt des Abfalls nicht nur rechtlich-administrativen Charakter hat (das Verlassen der Kirche im meldeamtlichen Sinn mit den entsprechenden zivilrechtlichen Konsequenzen), sondern dass er sich als wirkliche Trennung von den konstitutiven Elementen des Lebens der Kirche darstellt: Er setzt also einen Akt der Apostasie, Häresie oder des Schisma voraus.

Ich teile Ihnen, werter Herr Bischof daher mit:

- a) Ich habe keine innere Entscheidung getroffen, die katholische Kirche zu verlassen,
- b) entsprechende Äußerungen hab ich gegenüber kirchlichen Einrichtungen nicht vorgebracht,
- c) Ich habe nicht die Absicht, jene Bande der Gemeinschaft - Glaube, Sakramente, pastorale Leitung -, die es den Gläubigen ermöglichen, in der Kirche das Leben der Gnade zu empfangen, zu zerschneiden, ich falle nicht vom Glauben an unseren Herrn Jesus Christus ab.

Meine vor einer staatlichen Behörde abgegebene Erklärung erfolgte, weil ich es ablehne, mein religiöses Bekenntnis von staatlichen Dienststellen registrieren zu lassen und weil ich es ablehne, mit Hilfe staatlicher Einrichtungen zur Entrichtung eines vorgeschriebenen Kirchenbeitrages gezwungen zu werden. Auf welche Art ich die katholische Gemeinschaft unterstütze, soll mir als gläubigem Katholiken überlassen bleiben und keine Regelung mit staatlicher Erfassung und womöglich gerichtlicher Eintreibung sein. Weltweit zahlen nur drei Prozent der Katholiken vorgeschriebene Kirchenbeiträge oder Kirchensteuern, in vielen Ländern finanziert der Staat die Kirche aus Steuergeldern und diese ist auf Zahlungen der Gläubigen nicht angewiesen, in weitaus den meisten Ländern sind die Art und die Höhe der Gaben der Gläubigen an ihre Glaubensgemeinschaft den Gläubigen überlassen.

Werte Herr Bischof, gemäß den Regelungen der katholischen Kirche bedeutet meine Entscheidung eine Trennung von der staatlichen Registrierung als Mitglied der öffentlich-rechtlichen Körperschaft "Katholische Kirche in Österreich", aber keine Apostasie, keine Häresie und kein Schisma, ich ersuche Sie daher, mein Verbleiben in der katholischen Gemeinschaft zur Kenntnis zu nehmen und es mir zu überlassen, auf welche Weise ich die katholische Gemeinschaft konkret unterstütze und meinen christlichen Pflichten der Nächstenliebe nachkomme.

Mit besten Wünschen und Gottes Segen für Sie und Ihr Wirken

Ihr/Ihre

(Unterschrift)